

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **6 (1930)**

Heft 21

PDF erstellt am: **11.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Zürcher Illustrierte

Druck und Verlag: Conzett & Huber, Zürich, Morgartenstraße 29

Erscheint freitags

Abonnementpreise: Vierteljährlich Fr. 3.30; halbjährlich Fr. 6.30; jährlich Fr. 12.- + Post- und Girokonto:
Zürich VIII 3790 + Telefon-Anschluß: Lito 17.90 und 17.91 + Telegramm-Adresse: Conzett&Huber, Zürich
Alleinige Anzeigen-Aufnahme durch die Aktiengesellschaft der Unternehmungen Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Bern und Agenturen + Anzeigenpreise: 45 Cts. pro Millimeterzeile

VI. Jahrgang

EINZEL PREIS 35



Heute zweite Frage unserer kriminalistischen Preisaufgabe * 1000 Franken Belohnung

Pferderennen in Aarau

Phot. Schneider

Momentbild aus der Steeple-Chase für Offiziere. Links Kavallerierekruten als sachkundige Zuschauer

Hochwasser im Berner Oberland



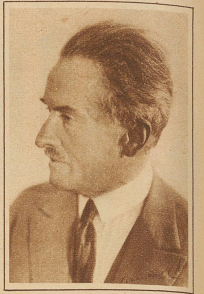
Hochwasser der Simme bei Grubenwald (Berner Oberland). Der Damm ist bis unter den Bahnkörper weggerissen (Phot. R. Wenger)



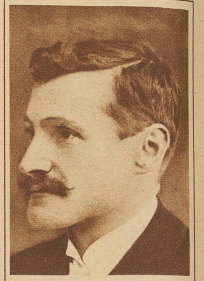
Die Verheerungen des Sundbaches bei Sundlauenen am Thunersee. Das Haus wurde vollständig unterspült. Kaum war es fertig geräumt, stürzte es ein (Phot. Bonafini)



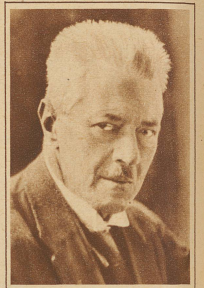
Auch das Dörfchen Blumenstein im obern Gürbetal wurde schwer heimgesucht. Das Geschiebe lagert stellenweise metertief über den vernichteten Kulturen (Phot. Sollberger)



Prof. Dr. Francesco Chiesa
Rektor des Lyzeums in Lugano, der geistreiche Causur und Dichter des Tessins, ein hervorragender Kenner der italienischen Literatur überhaupt, wurde vom Bundesrat an Stelle des unlängst verstorbenen Prof. Fizzo auf den Lehrstuhl für italienische Literatur an der Eidgen. Technischen Hochschule berufen



Direktor Jb. Schläpfer
Leiter der Appenzellerbahn und der Santsibahn starb 51 Jahre alt in Herisau. Das Ziel des unermüdlichen und in weitesten Kreisen der Ostschweiz angesehenen Mannes war eine Bahn auf den Säntis über Sealp und Meglisalp



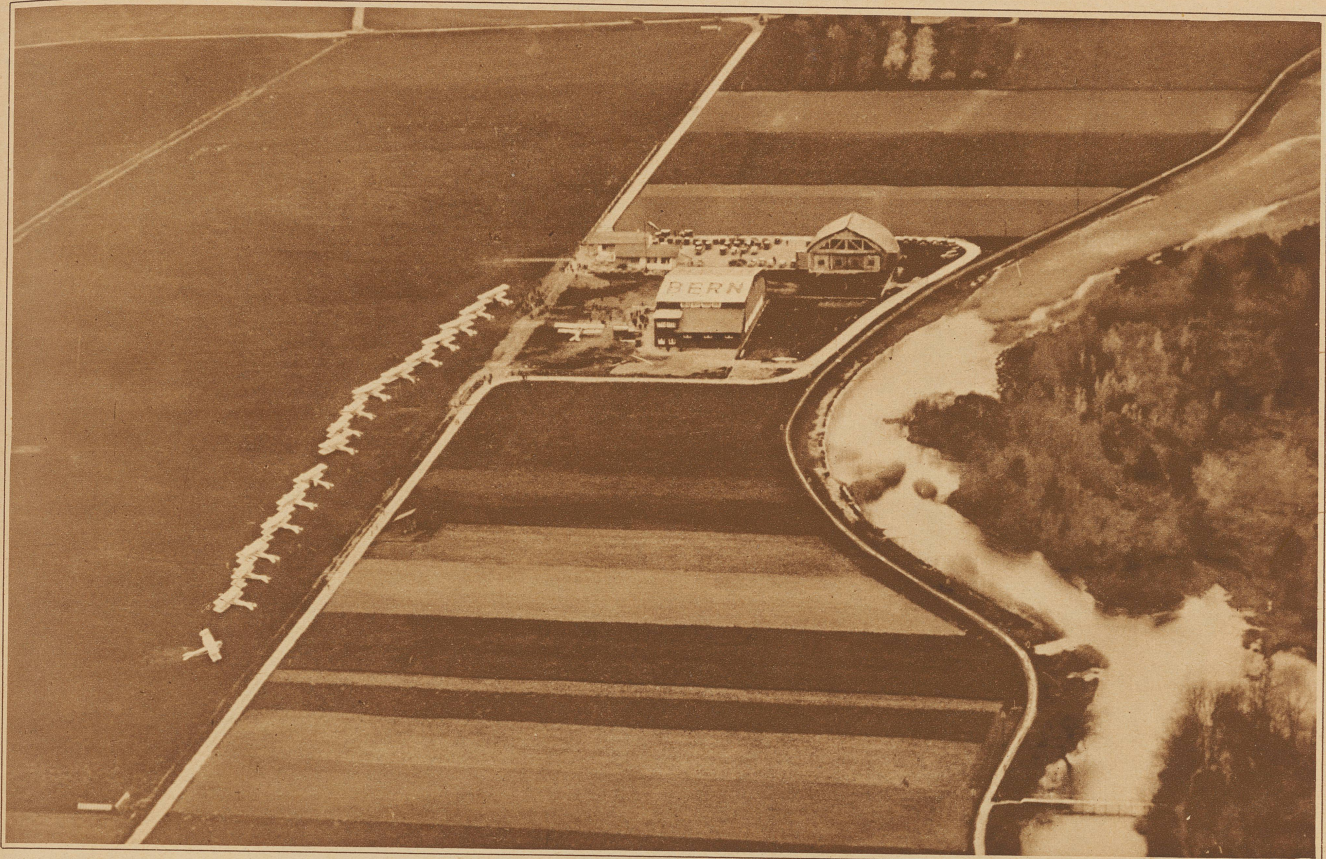
Dr. med. A. Fetz,
Bezirksarzt in Eins bei Chur, ist im Alter von 61 Jahren gestorben (Phot. Lang)



Max Valier,
der bekannte Schöpfer des Raketenautos, ist bei der Explosion eines Gasbehälters, mit dem er neue Rückstoßversuchsmachte, tödlich verunglückt (Phot. E. Haberkorn)



Professor Dr. Fridtjof Nansen,
der berühmte Polarforscher und eifrige Förderer des großen Friedenswerkes, ist in der norwegischen Hauptstadt Oslo 69jährig gestorben



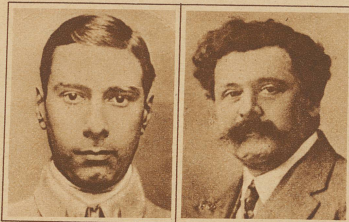
Der Berner Flugplatz im Belpmoos hatte vorigen Samstag Hochbetrieb. 16 Flugzeuge und doppelt soviele Automobile beteiligten sich an der Autavia, einer sportlichen Konkurrenz, die den Fliegern die Aufgabe stellte, zwei unbe-

AUTAVIA IN BERN

kannte, durch Kreuze bezeichnete Punkte im Gelände aufzufinden und die zugeleiteten Automobile auf kürzestem Wege dorthin zu führen. Das Bild zeigt die Flugzeuge und Automobile am Start auf dem Flugplatz (Phot. C. Jost)

Großer Gemäldefälschungskandal in Frankreich

Bild rechts: Der Maler Cazeau, der im Auftrage Millet die Fälschungen ausführte



J. C. Millet, der verhaftete Fälscher

Die Pariser Polizei ist einem Millionenschwindel auf die Spur gekommen, wie er in der Geschichte des Kunsthandels in diesem Umfange wohl einzig dastehen dürfte. J. C. Millet, der Enkel des berühmten französischen Meisters, ließ beim Maler Cazeau Hunderte von Bildern mit den Namen von Meistern aus dem 19. Jahrhundert signieren und verkaufte sie an Kunstmäzen zu horrenden Preisen. Am meisten wurde dabei von Millet der Name seines Großvaters verwendet. Der Betrüger verfaßte auch Briefe, worin der große Meister erwähnte, dieses oder jenes Bild gemalt zu haben. Cazeau übermalte auch wertlose alte Bilder in der Manier der großen Meister, oder stellte Kopien her, die als Originale in Handel kamen. Die beiden Betrüger sind verhaftet worden und haben gestanden.



Bundespräsident Musy (übrigens ein guter Schütze) schießt mit der Sektion, in Reih' und Glied mit Bürger und Arbeiter die Uebungen durch

Feldsektionswettschießen

Schießplatz Bern-Ostermündigen. 46 Schüsse Serienfeuer, eine Minute! — Feuer!